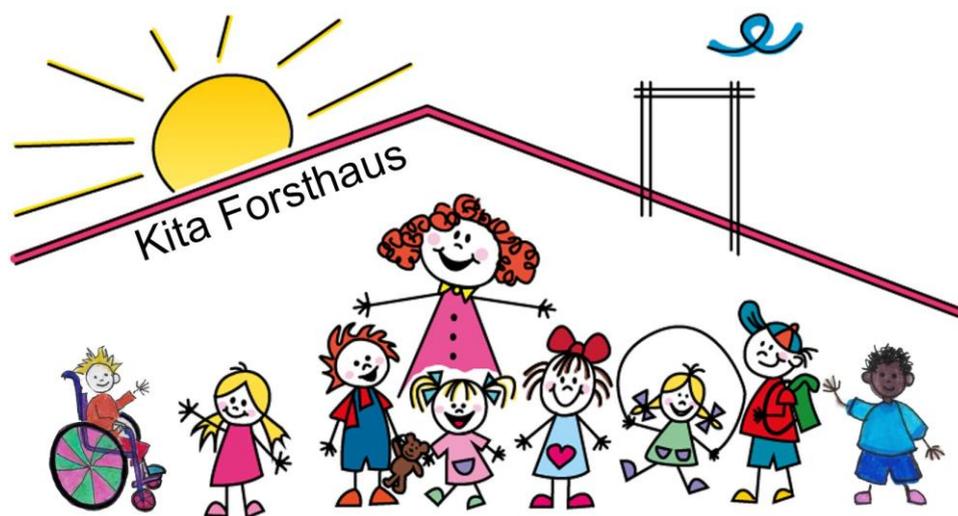


# Konzeption für Krippe und Kindergarten



Kindertagesstätte Forsthaus, Wolfsgartenstraße 62a, 63329 Egelsbach  
Telefon: 06103-49852 / Fax: 06103-7315126  
E-Mail: [kita.forsthaus@egelsbach.de](mailto:kita.forsthaus@egelsbach.de)

# Inhalt

	Vorwort	
1.	Rahmenbedingungen	4
1.1.	Öffnungszeiten	4
1.2.	Betreuungszeiten	4
1.3.	Unsere Einrichtung	4
1.4.	Personelle Voraussetzung	5
1.5.	Raumangebot	5
1.5.1.	Ü3 - Bereich	5
1.5.2.	U3 - Bereich	5
1.6.	Die Vorbereitungszeit	5
1.7.	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	6
2.	Zielsetzung und Partizipation	6
2.1.	Die Förderung der Kinder	6
3.	Rolle und Haltung der Erzieher/innen	7
4.	Tagesablauf	8
4.1.	Tagesablauf im Ü3 - Bereich	8
4.2.	Tagesablauf im U3 - Bereich	8
4.3.	Begrüßung der Kinder	8
4.4.	Frühstück	8
4.4.1.	Frühstück im Ü3 - Bereich	8
4.4.2.	Frühstück im U3 - Bereich	8
4.5.	Morgenkreis	9
4.6.	Angeleitete und gezielte Beschäftigungen	9
4.6.1.	Musikalische Früherziehung	10
4.6.2.	Sprachangebote	10
4.6.3.	Bewegungsangebote	10
4.6.4.	Projekte	10
4.6.4.1.	Ü3 - Bereich	10
4.6.4.2.	U3 - Bereich	11
4.7.	Mittagessen	11
4.8.	Mittagsschlaf U3 - Bereich	11
4.9.	Nachmittagsangebot	11
4.9.1.	Ü3 - Bereich	11
4.9.2.	U3 - Bereich	12
5.	Freispiel	12
6.	Einzelintegration	13
7.	Feste und Feiern	13
8.	Schulvorbereitung	13
9.	Zusammenarbeit mit Eltern	14
9.1.	Erziehungspartnerschaft	14
9.2.	Eingewöhnungsphase	15
9.2.1.	Ü3 - Bereich	15
9.2.2.	U3 - Bereich	15
9.2.3.	Umgewöhnung	16
9.3.	Informelle Kontakte	16
9.4.	Teilhabe und Mitarbeit	16
9.5.	Elternvertretung	17
10.	Ausblick	17
11.	Geschichte der Kita Forsthaus	17

## **Vorwort**

Alle Kinder der Kindertagesstätte Forsthaus leben in Egelsbach. Die Kindertagesstätte Forsthaus bietet Rahmenbedingungen, damit Kinder mit Kindern aufwachsen können, Freunde finden, soziales Verhalten erwerben und zu ihrer Entwicklung viele interessante Anregungen erhalten.

Für uns stehen die Kinder im Mittelpunkt unseres Handelns. Unser oberstes Ziel ist es, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind geborgen und wohl fühlt. Wir streben danach einen sicheren und anregenden Ort zu schaffen, an dem Kinder mit Freude lernen, spielen und wachsen können. Durch eine liebevolle Betreuung und pädagogische Begleitung möchten wir die individuelle Entwicklung jedes Einzelnen fördern. Unser Engagement basiert auf Respekt, Offenheit und einem ganzheitlichen Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder.

Bei der Erstellung der vorliegenden pädagogischen Konzeption haben wir uns am Bildungs- und Erziehungsplan orientiert und uns mit folgenden Fragen beschäftigt:

- Wie schaffen wir Qualität, die am Entwicklungsstand und den Bedürfnissen der Kinder ansetzt?
- Was bedeutet Freispiel?
- Was müssen wir dazu beitragen, damit Eltern uns vertrauen und sich gut informiert fühlen?

Unsere Haltung, Grundausrichtung und Angebote haben wir überdacht und schriftlich festgehalten. Damit wollen wir erreichen, dass sowohl Eltern, neue Mitarbeiter/innen als auch mit uns zusammenarbeitende Institutionen einen Überblick über unsere Arbeitsweise erhalten.

Unsere Kita-Konzeption ist ein lebendiges Dokument, das ständig wächst und sich weiterentwickelt, denn wir sind kontinuierlich bestrebt, sie an die Bedürfnisse unserer Kinder sowie den neuesten pädagogischen Erkenntnissen anzupassen. So schaffen wir eine flexible Grundlage, die immer im Einklang mit unserer sich veränderten Gemeinschaft steht und sicherstellt, dass jedes Kind die bestmögliche Betreuung und Förderung erfährt.

Zum Wohle der Kinder wünschen wir eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und wohlwollende Verständigung zwischen den Eltern und der Kita-Einrichtung.

**Allen Kindern wünschen wir  
eine fröhliche und anregungsreiche Kindergartenzeit.**

Das Team der Kita Forsthaus

## **1. Rahmenbedingungen**

Die Einrichtung:

Kindertagesstätte Forsthaus

Wolfsgartenstraße 62a

63329 Egelsbach

Tel.: 06103 / 49852

Fax: 06103 / 7315 126

E-Mail-Adresse:

kita.forsthaus@egelsbach.de

### **1.1. Öffnungszeiten**

Die Öffnungszeiten der Kindertagesstätte sind:

- Montag bis Donnerstag 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr
- Freitag 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr

### **1.2. Betreuungszeiten**

Die Kindertagesstätte bietet verschiedene Betreuungsmöglichkeiten an.

Module wählbar in der Zeit von 7:00 Uhr bis 16:30 Uhr.

Möglichkeit von Platz-Sharing.

### **1.3. Unsere Einrichtung**

Der Träger der Einrichtung ist die Gemeinde Egelsbach.

Die Einrichtung verfügt über 100 Kindergartenplätze und 24 Plätze für Krippenkinder. Im Kindergarten stehen 60 Tagesstättenplätze zur Verfügung.

Die Institution besteht aus

- Drei Regelgruppen mit jeweils 25 Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren
- Eine Einzelintegrationsgruppe für bis zu 4 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf, in reduzierter Gruppenstärke
- Zwei U3-Gruppen mit bis zu je 12 Plätzen (mit Mittagessen)

## **1.4. Personelle Voraussetzung**

Berechnung nach KiföG.

Der personelle Bedarf einer Tageseinrichtung ergibt sich aus der Summe der Fachkraftfaktoren pro Kind.

## **1.5. Raumangebot**

### **1.5.1. Ü3 - Bereich**

- 4 Gruppenräume
- 1 Mehrzweck/Turnraum
- 1 Bibliothek
- Gemeinschaftlicher Gruppenvorrang
- Küche, sanitäre Einrichtungen, Abstellbereiche
- Außengelände mit Spielplätzen und Geräten

### **1.5.2. U3 - Bereich**

- 2 Gruppenräume
- 1 Wickelbad mit Toiletten
- 1 Schlafräum/Mehrzweckraum je Gruppe
- Großzügiger Flurbereich
- Außengelände und Abstellbereiche

## **1.6. Die Vorbereitungszeit**

Jede Gruppe hat 1x wöchentlich von 7.00 Uhr - 8.45 Uhr Vorbereitungszeit.

- Die Vorbereitungszeit beinhaltet:
  - Planung der Gruppenarbeit
  - Elterngespräche
  - Austausch der Gruppenerzieher/innen
  - Erstellung von Förderplänen
- 1x wöchentlich Teambesprechung von 16.00 Uhr – 18.00 Uhr
- 1x monatlich Supervision
- 1x monatlich pädagogischer Nachmittag
- 5 pädagogische Tage im Jahr

## **1.7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

Die Erzieher/innen der Kindertagesstätte stehen in regelmäßigem Austausch mit folgenden Institutionen:

- Grundschule, Vorschule und Schulen mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Kreisgesundheitsamt
- Zahnärztliche Gesundheitsvorsorge
- Ambulanter Sprachheildienst
- Frühförderstelle Offenbach (Beratung bei den Integrationsmaßnahmen)
- Erziehungsberatungsstellen
- Landesverkehrswacht
- Kinderärzte
- Kinderschutzbund
- Jugendamt
- Therapeuten
- SPZ (Sozial-Pädiatrisches-Zentrum in Offenbach)

## **2. Zielsetzung und Partizipation**

Die Aufgabe der Kindertagesstätte sehen wir in der Ergänzung und Unterstützung der Familienerziehung. Für viele Kinder ist der Kindergarten das erste außerfamiliäre Umfeld, in dem sie Erfahrungen für die eigene Persönlichkeit machen können. Wir legen großen Wert auf Partizipation, denn wir glauben an die aktive Mitwirkung der Kinder. Ihre Stimmen sind wichtig und wir schaffen bewusst Räume, in denen sie ihre Ideen, Meinungen und Wünsche äußern können. Durch demokratische Entscheidungsprozesse, gemeinsame Projekte und regelmäßige Gespräche ermöglichen wir den Kindern, aktiv am Kita-Alltag teilzuhaben. Wir sehen in der Partizipation nicht nur eine pädagogische Grundlage, sondern auch eine Möglichkeit die Selbstbestimmung, Selbstwirksamkeit und soziale Kompetenzen der Kinder zu stärken.

### **2.1. Die Förderung der Kinder**

- Sozialer Bereich
- Fördern von Kontaktfreude
- Selbstvertrauen gewinnen
- Mitverantwortung tragen für den täglichen Ablauf in der Gruppe
- Sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- Förderung der geistigen Fähigkeiten

- Förderung der praktischen Intelligenz durch Handeln
- Entwicklung der Sinne und der Motorik
- Entfaltung der schöpferischen Fähigkeiten
- Fantasie und Ausdruck
- Zulassen von Gefühlen
- Entwicklung von Umweltverständnis
- Üben von verkehrsgerechtem Verhalten

Die Förderung all dieser Bereiche findet in jeder Entwicklungsstufe der Kinder altersgerecht statt. Die Teil-Öffnung der Gruppen ermöglicht den Kindern neue Wahlmöglichkeiten, da jede Kindergartengruppe einen zusätzlichen Schwerpunkt bietet. Die gruppenübergreifende Arbeit fördert die Selbstständigkeit, Offenheit, das Selbstvertrauen sowie die Erfahrung im Umgang miteinander. Im gesamten Ablauf der Kindergartenzeit sehen wir in der Berücksichtigung aller Bereiche auch immer eine Vorbereitung der Kinder auf die Schule.

Einen weiteren Aufgabenbereich sehen wir in der Beratung der Eltern und im Austausch mit den Eltern über pädagogische Fragen.

Die pädagogische Arbeit planen wir im Team und gruppenintern.

### **3. Rolle und Haltung der Erzieher/innen**

Die einzelnen Erzieher/innen prägen mit ihrer Persönlichkeit die pädagogische Arbeit ihrer Gruppe und der gesamten Einrichtung. Unsere Rolle und Haltung orientiert sich eng am individuellen Entwicklungsstand jedes Kindes. Wir verstehen uns als einfühlsamer Begleiter, die Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen der Kinder aufmerksam wahrnehmen. Durch diese sensitive Ausrichtung ermöglichen wir eine unterstützende Umgebung, die Raum für eigenständiges Entdecken und Lernen schafft. Unser Ziel ist es, die Entfaltung jedes Kindes zu fördern, indem wir uns flexibel an die jeweiligen Entwicklungsphasen anpassen und eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen.

Wir sind eigenständige Persönlichkeiten, die durch gemeinsames pädagogisches Arbeiten, sowie durch Unterstützung von Fortbildungen und Supervision in einen ständigen Dialog miteinander treten. In unserer Arbeit lassen wir Veränderung und Flexibilität zu. In unserer Rolle als Gruppenerzieher/innen verstehen wir uns als Ansprechpartner und Vertrauensperson für Kinder und Eltern.

## **4. Tagesablauf**

### **4.1. Tagesablauf im Ü3 - Bereich**

7.00 Uhr	Öffnung der Kindertagesstätte (Frühdienst)
8.00 Uhr - 9.30 Uhr	Freispielzeit
9.30 Uhr	Gruppenzeit mit gruppenübergreifenden Angeboten
12.00 Uhr - 13.00 Uhr	Gartenzeit / Abholzeit
13.00 Uhr - 14.00 Uhr	Mittagessen / Ruhezeit
14.00 Uhr - 16.30 Uhr	Nachmittagsbetreuung mit gruppenübergreifenden Angeboten und „Kaffeeklatsch“

### **4.2. Tagesablauf im U3 - Bereich**

7.00 Uhr	Öffnung der Kindertagesstätte (gruppenübergreifender Frühdienst)
8.00 Uhr - 8.45 Uhr	Freispielzeit in der eigenen Gruppe
8.45 Uhr	Frühstückszeit
9.30 Uhr - 11.30 Uhr	Freispielzeit/ Angebote, Morgenkreis, Gartenzeit
11.30 Uhr - 12.15 Uhr	Mittagessen
12.15 Uhr - 14.00 Uhr	Schlafenszeit
14.00 Uhr - 14.30 Uhr	Gruppenzeit
14.30 Uhr - 15.00 Uhr	„Kaffeeklatsch“
15.00 Uhr - 16.30 Uhr	Freispiel/ Abholzeit

### **4.3. Begrüßung der Kinder**

Die Kinder werden ab 7.00 Uhr von einer Erzieherin empfangen, die sich im Flurbereich aufhält.

Neben dem Flurbereich stehen den Kindern die Gruppenräume zum Spielen offen.

### **4.4. Frühstück**

#### **4.4.1. Ü3 - Bereich**

Das Frühstück findet für alle Gruppen in den einzelnen Gruppenräumen statt. Die Zeit ihres Frühstücks bestimmen die Kinder selbst; sie sollten aber bis spätestens 10.30 Uhr gefrühstückt haben.

Wir achten auf ein gesundes Frühstück. Täglich bieten wir den Kindern frisches Obst und Gemüse an, welches von den Eltern mitgebracht wird. Außerdem stellen wir Mineralwasser zur Verfügung.

In regelmäßigen Abständen bereiten wir für alle Kinder ein gemeinsames Frühstück.

Feste, Feiern und Geburtstage finden in der eigenen Gruppe statt und können unterschiedlich gestaltet werden.

#### **4.4.2. U3 - Bereich**

Das gemeinsame Frühstück findet für alle Kinder in der eigenen Gruppe statt. Den Eltern wird freigestellt, welches Frühstück sie Ihrem Kind mitgeben. Uns ist wichtig, dass die Kinder die Geschmacksvielfalt der verschiedenen Nahrungsmittel kennenlernen.

Obst und Gemüse wird den Kindern regelmäßig angeboten.

#### **4.5. Morgenkreis**

Der Morgenkreis ist ein fester Bestandteil des Vormittags. Alle Kinder der Gruppe nehmen am Morgenkreis teil.

- Der Morgenkreis ist eine gemeinsame Gruppenaktivität
- Er gibt den Kindern Sicherheit und Struktur im Tagesablauf
- Die Kinder verschaffen sich einen Überblick, welche Kinder aus der Gruppe da sind und wer fehlt
- Es werden gemeinsame, gruppenspezifische Angebote besprochen (Ü3-Kinderkonferenz)
- Gesprächskreise, Lieder, Finger-Singspiele, Bewegungsspiele finden statt
- Er ist eine Zeit der Ruhe, des Zuhörens, verlangt Konzentration und lehrt Sozialverhalten
- Die Kinder lernen, sich an Regeln zu halten und in eine Gruppe einzugliedern

#### **4.6. Angeleitete und gezielte Beschäftigungen**

Angeleitete Angebote richten sich nach Projekten und Themen, die von den Kindern anhand von Kinderkonferenzen oder den Erzieher/innen in die Gruppe eingebracht werden und nach dem Jahresablauf.

Die Durchführung findet je nach Zielsetzung in kleinen Gruppen oder im Morgenkreis statt.

Die Auswahl der Angebote richtet sich nach dem Alter der Kinder. Dabei wird auch der individuelle Entwicklungsstand der einzelnen Kinder berücksichtigt.

### **4.6.1. Musikalische Früherziehung**

Vor einigen Jahren haben sich zwei Kolleginnen unserer Einrichtung musikpädagogisch weitergebildet. Einmal wöchentlich findet im Flurbereich mit allen Kindern der Einrichtung ein großer Musikkreis statt.

### **4.6.2. Sprachangebote**

- Sprachförderung durch eine interne Fachkraft
- Regelmäßige Bilderbuchbetrachtungen/ Bilderbuchkino unterstützt durch Externe (z.B. Eltern oder Großeltern)
- Bisc-Testverfahren (Bielefelder Screening) für die angehenden Schulkinder
- Bewegte Sprache

### **4.6.3. Bewegungsangebote**

- Nutzung des Bewegungsraumes
- Waldtage/ -wochen
- Spaziergänge
- Spielen und Bewegen im Freien
- Angeleitete Bewegungsspiele
- Spielplatzbesuche
- Und vieles mehr...

### **4.6.4. Projekte**

#### **4.6.4.1. Ü3 - Bereich**

- Waldtage
- Experimente
- Themenorientierte Gruppenprojekte
- Gesunde Ernährung
- Tiergestützte Projekte
- Gruppenübergreifende Projekte
- Jugendzahnpflege
- Jahreszeitbezogene Projekte
- Ortsbezogene Projekte
- Und vieles mehr...

#### **4.6.4.2. U3 - Bereich**

- Sinneserfahrung (z.B. matschen, kneten...)
- Jahreszeitenbezogene Angebote

In der Krippe legen wir Wert auf individuelle und ganzheitliche Förderung der Kinder. In der Freispielzeit werden diverse Angebote integriert und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

#### **4.7. Mittagessen**

Das Mittagessen wird von einem externen Anbieter zubereitet und geliefert.; die Mahlzeiten werden in der Kita-Küche erwärmt. Sonderanforderungen aus religiösen oder gesundheitlichen Gründen werden berücksichtigt.

Die Tagesstättenkinder essen in ihren Gruppenräumen und werden dort von ihrem/er Erzieher/in bis 14.00 Uhr betreut.

Die Krippenkinder essen jeweils im Vorraum der Gruppe und werden dort von ihren Gruppenerzieher/innen bis nach dem Mittagsschlaf betreut.

#### **4.8. Mittagsschlaf U3 - Bereich**

Nach dem Mittagessen beginnt die Schlafenszeit der Kinder bis 14.00 Uhr oder je nach Bedarf auch länger (Ganztagskinder).

Das Einschlafen der Kinder wird durch die Gruppenerzieher/innen begleitet. Kinder, die keinen Mittagsschlaf mehr benötigen, werden gruppenübergreifend betreut.

#### **4.9. Nachmittagsangebot**

##### **4.9.1. Ü3 - Bereich**

Ab 14.15 Uhr stehen den Kindern drei Gruppenräume und ab 14.30 Uhr zusätzlich der Bewegungsraum zur Verfügung.

Gegen 15.00 Uhr wird den Tagesstättenkindern ein „Kaffeeklatsch“ angeboten.

Das Nachmittagsangebot für die Kinder wird individuell gestaltet.

#### **4.9.2. U3 - Bereich**

Ab 14.30 Uhr findet ein gruppenübergreifender „Kaffeeklatsch“ statt.

Die Betreuung findet in einem der beiden Gruppenräume, sowie im Flurbereich, Mehrzweckraum oder Außengelände statt.

Die Nachmittagsbetreuung für die Kinder gestaltet sich individuell.

### **5. Freispiel**

Das freie Spiel ist im Kindergarten ein fester Bestandteil im sogenannten „Freispiel“. Dabei werden alle im Bereich des Kindergartens möglichen Aktivitäten verstanden. Das Kind kann Tätigkeit und Material frei wählen, es entscheidet, ob es allein oder mit einem frei gewählten Partner oder einer Gruppe spielt. Auch die Entscheidung über Ort und Dauer des Spiels liegt beim Kind.

Die Freispielzeit beginnt beim Bringen des Kindes und bildet die Grundlage der Alltagsgestaltung im Kindergarten. Darauf aufbauend finden gezielte Angebote in Form von Musik, Bilderbuchbetrachtung, Bewegungsangebote, Gesprächskreise und vieles mehr statt. Diese nehmen in der Regel einen Zeitraum von 30-40 Min. ein und finden meist in der Kleingruppe, parallel zum Freispiel statt.

Sinn und Bedeutung des Freispiels:

- Das Freispiel hat eine zentrale Bedeutung für die geistige Entwicklung des Kindes. Durch das vielfältige und bewusst ausgewählte Spielmaterial kann das Kind seine geistigen Fähigkeiten weiterentwickeln
- Das Rollenspiel fördert die emotionale Entwicklung, Umgang mit Interessen und Konflikten
- Die Tischspiele fördern die Frustrationstoleranz, Feinmotorik, Geduld, Konzentration, Farben, Formen und Größen, Logik, kognitive Fähigkeiten, Gedächtnistraining, Auge-Hand-Koordination
- Das Bauen in der Bauecke fördert einen Plan für ein Bauwerk zu entwickeln, Physik und Mathematik
- Das Malen und Basteln fördert die Entwicklung der Kreativität und Phantasie, Feinmotorik, taktile und sensorische Erfahrungen
- Die Bewegung im Innen- und Außenbereich fördert die Grobmotorik, das Gleichgewicht, die Koordination

Ab dem fünften Geburtstag dürfen die Kinder das Außengelände allein nutzen.

Das freie Spiel hat eine große Bedeutung für die soziale Entwicklung des Kindes:

- Aufbau von sozialen Beziehungen (Kontakte knüpfen)
- Konflikte lösen
- Regeln für das gemeinsame Spiel aushandeln
- eigene Interessen einbringen und Interessen anderer Kinder akzeptieren
- Rücksicht nehmen

## **6. Einzelintegration**

In der Integrationsgruppe werden Kinder mit körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderungen zusammen mit Regelkindern betreut. Die Gruppenstärke beträgt zwischen 15 und 20 Kindern.

In der Einzelintegrationsgruppe sind je nach Bedarf 3-4 Fachkräfte tätig. Ziel der gemeinsamen Betreuung ist die Entwicklung von Verständnis, Toleranz, Akzeptanz und gegenseitiges voneinander lernen. An dem pädagogischen Prozess der Integration sind alle Erzieher/innen, Kinder und Eltern beteiligt.

## **7. Feste und Feiern**

Gemeinsam mit den Kindern feiern wir Feste, die sich im Jahresablauf ergeben (Fasching, Ostern, Laternenfest, Nikolaus, Weihnachten). Außerdem feiern wir den Geburtstag jedes Kindes ab 4 Jahren im Kindergarten, sowie den 2. und 3. Geburtstag in der Krippe.

Die Kaffeenachmittage, Gruppenfeste und Sommerfeste werden gemeinsam mit den Eltern und Kindern gestaltet.

Die Planung von größeren Festen wird mit dem Elternbeirat abgesprochen. Bei der Durchführung freuen wir uns stets über die Mitarbeit der Eltern.

## **8. Schulvorbereitung**

Die Vorbereitung auf die Schulzeit erstreckt sich auf die gesamte Zeit, die ein Kind in der Kita verbringt. Sie ist als ganzheitliche Erziehung, die alle Entwicklungsbereiche beinhaltet, zu verstehen. Hierzu gehören der motorische, emotionale, soziale und kognitive Bereich. Keiner dieser Bereiche kann als einzelner gesehen und gefördert werden, sondern sie greifen immer ineinander.

Trotzdem ist für die Vorschulkinder eine Abgrenzung zu den jüngeren Kindern wichtig. Aus diesem Grund bieten wir unseren „Schulstürmern“ im letzten Jahr vor Schulbeginn gruppenübergreifende Projekte an.

Durch Partizipation nehmen die Schulstürmer am Entscheidungsprozess über ihre Aktivitäten in Form einer Kinderkonferenz teil. Diese sind:

- Gruppenfindung (wer kommt mit mir in die Schule)
- Kinderkonferenzen
- Waldprojekt
- Forschen und experimentieren
- Schulbesuch sowie Besuch der Schulbetreuung
- Verkehrserziehung
- Selbstbehauptung
- Brandschutzerziehung
- Ausflüge

Ziel der Schulvorbereitung ist die Gestaltung eines gleitenden Übergangs vom Kindergarten zur Schule. Die Kinder sollen bestärkt werden, diesem neuen Lebensabschnitt mit Freude, Selbstbewusstsein und Neugier zu begegnen.

## **9. Zusammenarbeit mit Eltern**

Die Anmeldung in unserer Kindertagesstätte ist ein starker Vertrauensbeweis. Eltern brauchen das Gefühl, das Kind in guten Händen zu wissen. Das wollen wir gewährleisten.

In unserer Kindertagesstätte fördern wir eine ko-konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern. Dies bedeutet für uns, gemeinsam Wissen, Erfahrungen und Ideen auszutauschen, um das Beste für die Kinder zu erreichen. Durch regelmäßige Elterngespräche, gemeinsame Aktivitäten und offene Kommunikation schaffen wir eine partnerschaftliche Basis. Wir erkennen die Eltern als Experten für ihre Kinder an und integrieren ihre Perspektiven aktiv in unsere pädagogische Arbeit. Diese ko-konstruktive Herangehensweise stärkt das Vertrauen, fördert das Verständnis füreinander und unterstützt die ganzheitliche Entwicklung der Kinder in unserer Obhut.

### **9.1. Erziehungspartnerschaft**

Das Kind steht im Mittelpunkt von gemeinsamen Betrachtungen. Mit seinem Wohlbefinden, seinen Interessen und seiner Entwicklung beschäftigen wir uns im Team und gemeinsam mit den Eltern. Erziehungspartnerschaft bedeutet auch,

dass jeder in seinem Bereich zu seinen Aufgaben, Pflichten, Möglichkeiten und Grenzen steht und nach gemeinsamen Abstimmungen gestrebt wird.

Mögliche besondere Anliegen von Familien nehmen wir zu Anlass, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, soweit diese mit unseren Aufgabenstellungen und Bedingungen vereinbar sind.

## **9.2. Eingewöhnungsphase**

### **9.2.1. Ü3 - Bereich**

Um interessierten Eltern einen ersten Einblick in unsere Einrichtung zu ermöglichen, bieten wir Schnuppertage vor der Aufnahme an. Nachdem Sie das Aufnahmeschreiben von der Gemeinde erhalten haben, beginnt die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns mit einem Aufnahmegespräch. Während des Gespräches ergibt sich ein erstes Kennenlernen und die Eltern erhalten Informationen über unsere Haltung und Vorstellung zur Arbeit mit Kindern, die Aufnahmebedingungen, die Eingewöhnungszeiten sowie über Angebote für die Kinder.

Die Anwesenheit der Eltern während der Eingewöhnungsphase von besonderer Bedeutung, da die Kinder sich an die neue Umgebung gewöhnen und die Ablösung von den Eltern bewältigen müssen. In dieser Phase nehmen wir uns besonders viel Zeit für das Kind. Wir erfahren von den Eltern die Vorlieben und Eigenheiten des Kindes, auf die wir Rücksicht nehmen. Das Kind entdeckt Schritt für Schritt das Haus und das Außengelände, lernt weitere Kinder und Erzieher/innen kennen. Je nach Kind steigt die tägliche Anwesenheit in der Kindertagesstätte langsam oder schneller an, bis das Kind die Ablösung von den Eltern geschafft hat.

### **9.2.2. U3 - Bereich**

Für unsere Jüngsten beginnt die Krippenzeit mit einer individuellen Eingewöhnungsphase nach dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Dies versteht die schrittweise Eingewöhnung der Kleinen in die Krippe unter Berücksichtigung deren individuellen Bedürfnissen sowie eine behutsame Anpassung an die neue Umgebung durch schrittweise Integration von Eltern und Kinder.

In 4 bis 8 Wochen lernen die Kinder Schritt für Schritt das Haus, das Außengelände, sowie weitere Kinder und Erzieher/innen kennen.

Das grundlegende Ziel der Eingewöhnung ist, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine Beziehung zwischen Erzieher/in und Kind aufzubauen.

### **9.2.3. Umgewöhnung**

Mit drei Jahren wechseln die Kinder der Krippe in den Kindergarten. Damit auch dieser Übergang gut gelingt, wird auch diese Phase behutsam begleitet.

Das bedeutet, dass wir lange vor dem geplanten Übergang schon vielfältigste Möglichkeiten der Begegnung zwischen Krippe und Kindergarten schaffen. Während des gesamten Prozesses werden die Eltern stets einbezogen. In einem gemeinsamen Gespräch zwischen Eltern und Bezugspersonen aus Krippe und Kindergarten wird über den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes und über die einzelnen Schritte der Umgewöhnung gesprochen.

### **9.3. Informelle Kontakte**

Für informelle Kontakte stehen wir gerne zur Verfügung. Diese können sein:

- Aufnahmegespräch
- Kurzer Austausch über das Befinden des Kindes in Form von Tür- und Angelgespräche
- Entwicklungs- und Einzelgespräche
- Abschlussgespräche

Weitere Informationen, die den Kindergarten bzw. die Gruppen betreffen, werden per E-Mail versandt bzw. befinden sich:

- im Eingangsbereich
- an der Infotafel im Flur
- der Gruppentür
- in der Elternpost
- auf der Homepage der Gemeinde Egelsbach

### **9.4. Teilhabe und Mitarbeit**

Unsere Ko-Konstruktive Zusammenarbeit mit den Eltern beinhaltet Elternabende und Elternmitarbeit.

Elternabende zur allgemeinen Information finden einmal im Jahr statt. Ein pädagogischer, themenbezogener Elternabend, deren Inhalt wir mit den Eltern bearbeiten, findet ebenfalls einmal im Jahr statt.

Eltern gestalten bei vielen Aktionen mit, z.B.:

- Bastelvormittage
- Projektdurchführungen
- Festen und Feiern
- Begleitung bei Ausflügen
- Vorlesestunden
- Auswahl des Fotografen

## **9.5. Elternvertretung**

Ein wichtiges Sprachrohr unserer Einrichtung ist die Vertretung der Eltern im Elternbeirat. In regelmäßigen Abständen werden mit ihm aktuelle Themen besprochen, Ideen aufgegriffen und gemeinsame Vorhaben geplant. Über ein Monatsblatt und Elternstammtische in Eigenorganisation gibt es die Möglichkeit des Austauschs der Eltern untereinander.

Die/der Elternbeiratsvorsitzende/r nimmt an den Treffen des Elternrates teil.

## **10. Ausblick**

- Transparenz der Arbeit mit den Kindern durch mehr Öffentlichkeitsarbeit (Pressearbeit)
- Etablierung einer Bildungspartnerschaft unter Anwendung des Ansatzes der Ko-Konstruktion
- Multiprofessioneller Austausch mit unterschiedlichen Berufsgruppen/Institutionen,
- Netzwerkbildung

## **11. Geschichte der KiTa Forsthaus**

Im Oktober 1973 wurde der Kindergarten Forsthaus als dritter 4-gruppiger Gemeindekindergarten eröffnet. Er war der erste Kindergarten der Gemeinde, der über einen eigenen Turnraum und 4 Intensivräume (kleiner Nebenraum, der an jeden Gruppenraum anschließt) verfügte. Über den großen Flur sind alle 4 Gruppenräume direkt erreichbar; der Flur dient als gemeinsamer Treffpunkt für alle Gruppen.

Bedarf an Kindergartenplätzen bestand damals für höchstens 3 Kindergarten-  
gruppen, so dass man den vierten Gruppenraum immer zur freien Verfügung  
hatte.

Im September 1980 wurde aus dem Kindergarten Forsthaus eine Kindertages-  
stätte mit 25 Plätzen für die Mittagsbetreuung. Der Turnraum wurde als Schlaf-  
raum und der vierte Gruppenraum als Essraum für die Tageskinder genutzt.

Im Januar 1997 wurde aus einer Regelgruppe eine Gruppe mit Integration. Im  
März 1997 gab es in Egelsbach zu wenig Kindergartenplätze, um allen Dreijäh-  
rigen einen Kindergartenplatz anbieten zu können. Die Lösung wurde auf politi-  
scher Ebene durch einen Beschluß der Gemeindevertretung gefunden. Im Kin-  
dergarten Forsthaus wurde eine vierte Kindergartengruppe eröffnet und den El-  
tern aus allen Ortsteilen Egelsbachs zur Verfügung gestellt. Daraus ergab sich  
im Forsthaus eine altersgleiche Gruppe von dreijährigen Kindern. Gleichzeitige  
Maßnahme zur Erhöhung der Zahl der Kindergartenplätze war die Anhebung  
der Gruppenstärke von 23 auf 25 Kindern in allen Gruppen.

Im September 2003 wurde der Flur zu einem Bistro umgestaltet. Gleichzeitig  
beschlossen wir die Gruppen zum Teil zu öffnen, um den Kindern in der ganzen  
Einrichtung mehr Spielmöglichkeiten zu bieten.

Im August 2011 wurde aus dem Bistro ein großer flexibler Spielbereich; das  
teiloffene Konzept erweitert. Wir arbeiten in festen Stammgruppen mit ver-  
schiedenen Spielbereichen. Die teilweise geöffneten Gruppen ermöglichen den  
Kindern, Erfahrungen aus verschiedenen Bereichen zu sammeln. Unser teiloffe-  
nes Konzept bietet den Kindern verschiedene Bildungsanregungen und vielfälti-  
ge Spielerlebnisse an.

Im Januar 2015 wurde die Kita um zwei Krippengruppen erweitert. Im Zuge der  
Krippeneröffnung wurde eine Regelgruppe in eine altersübergreifende Gruppe  
umstrukturiert.

Im März 2018 wurde aus der altersübergreifenden Gruppe wieder eine  
Regelgruppe.

Nach fast zwei Jahren Corona unter erschwerten Bedingungen und immer wie-  
der neuen Auflagen, gelang es uns dennoch einen sehr guten Kontakt zu den  
Kindern und Eltern unserer Einrichtung zu halten. Dies erfolgte anhand monatli-  
cher Briefpost, in der sich Spiel-, Bastel- und Bewegungsangebote für Kinder  
und Eltern befanden.

## Chronik:

- Oktober 1973: Eröffnung des Kindergarten Forsthaus mit 3 Regelgruppen
- September 1980: Erweiterung in Kindertagesstätte mit Mittagessen
- Januar 1997: Umwandlung einer Regelgruppe in eine Einzelintegrationsgruppe
- März 1997: Eröffnung einer vierten Kindergartengruppe
- August 2003: teilweise Gruppenöffnung der Kita
- 2015: Anbau zur Erweiterung um zwei Gruppen für eine U3 - Betreuung
- 2015: Umwandlung einer Regelgruppe in eine altersübergreifende Gruppe
- 2020: Rückführung der altersübergreifenden Gruppe in eine Regelgruppe
- 2023: Jubiläum – 50 Jahre Kita Forsthaus